

Das Z für junge Musiker?

Freiburger Bands bemängeln **FEHLENDE PROBERÄUME**, auch Politiker sehen Bedarf

Freiburg hat eine reichhaltige Szene an Pop- und Rockbands – aber nicht ausreichend Proberäume für diese. Eine Anfrage der Grünen beschäftigt sich mit dem Thema, auch andere politische Gruppen sehen Bedarf.

OTTO SCHNEKENBURGER

Eine Diskussionsveranstaltung im Jazzhaus regte die Debatte an, die vor kurzem in die Anfrage der Grünen mündete. Die Verwaltung soll beispielsweise ihre Position zur Ernennung eines Popbeauftragten darstellen. Auch potenzielle Orte für neue Proberäume werden genannt. Das derzeit leerstehende Jugendzentrum Z und als Zukunftsoption der Keller unter der Stadthalle gehören dazu.

Raumnot zum Jubiläum

Tilo Buchholz ist selbst bei den Grünen und Musiker. Und Buchholz ist Vorsitzender von Multicore, einer Initiative der Freiburger Bands zur Förderung von Live-Musik im Großraum Freiburg, die am Samstag, 6. März, mit vielen Bands und Musikern der Freiburger Szene in der Wodanhalle ihr zehnjähriges Bestehen feiert. „Die Anzahl von Proberäumen für Rock-, Pop- und Jazzbands in Freiburg war noch nie groß oder gar ausreichend“, meint Buchholz. Auch die Beschaffenheit und der bauliche Zustand vieler Probemöglichkeiten



Proberäume für Popbands sind in Freiburg ein gefragtes Gut, meint Tilo Buchholz, Vorsitzender von Multicore.



FOTOS: HÖHL, SCHNEIDER

ten sei oft kritikwürdig. In den kommenden Monaten drohe nun durch die Erschließung des ehemaligen Güterbahnhofgeländes und bauliche Veränderungen bei der Breisgaumilch zusätzlich der Wegfall von etwa 20 Räumen, die viele Jahre von Bands genutzt wurden. Im Zuge der Grünen-Anfrage hat Buchholz selbst Bands angeschrieben und nachgefragt. Bereits jetzt habe er zahlreiche Mails erhalten von Bands, die auf der Suche seien. Sollte die derzeit als Universitätsbibliothek genutzte Stadthalle einmal zu einer Art Musikhaus werden, das Musikschule und Musikhochschule gemeinsam nutzen, schwebt es ihm vor, den großen Keller für Proberäume zu verwenden.

Für eine andere Idee, für das ehemalige Kultur- und Jugend-

zentrum Z in der früheren Unterführung am Siegesdenkmal, können sich gleich Politiker mehrerer Parteien erwärmen. Der alte Trägerverein ist verschuldet, zuletzt haben drei Interessenten der Stadtverwaltung Konzepte für einen Neuanfang vorgelegt.

„Szene beflügeln“

„Nachdem mich kein Konzept der möglichen Raumnutzer des Z unter dem Siegesdenkmal vollständig überzeugt hat, soll die Stadt als vierte Möglichkeit prüfen, ob das Z als Probezentrum für Musikgruppen genutzt werden kann“, meint etwa Atai Keller von der Kulturliste. Er gehe davon aus, dass im Z eine ganze Menge an Proberäumen entstehen könnte. Der Aufbau eines

solchen Probezentrums würde auch die Szene beflügeln. Auch Daniel Sander von der CDU gefällt die Idee einer künftigen Nutzung des Z durch die Bands. Allerdings habe die Nutzung durch Jugendgruppen ein Erstrecht. Sollte sich hier keine tragfähige Lösung finden, könne man über Proberäume nachdenken. „Eine Nutzung durch Musikbands beinhaltet ja auch Jugendpolitik“, argumentiert Pia Federer von den Grünen. Man sollte auf jeden Fall Jugendliche und junge Erwachsene in die Entscheidung einbeziehen, das könnte etwa durch eine Jugendkonferenz geschehen.

Beim Kulturrat kann man bereits sagen, dass man die umfangreiche Anfrage der Grünen nicht wie gewünscht bereits in der Kulturausschusssitzung am 11. März, sondern erst im Juni wird behandeln können. „Wir würden unseren Finger des Interesses heben, können aber nicht dem Jugendbereich vorgehen“, meint der stellvertretende Leiter Udo Eichmeier zur Debatte um das Z. Zugleich deutet Eichmeier an, dass man sich bei der Beantwortung der Anfrage wohl für eine Veränderung von Strukturen, wie beispielsweise durch die Schaffung eines Popbeauftragten („egal, wie man das nun nennt“), aussprechen will. Dies wiederum sehen sowohl Hans Eßmann von der SPD („Wir haben hierfür ja Tilo Buchholz als Sachverständigen im Kulturausschuss“) als auch Daniel Sander und Atai Keller („Ich würde lieber die Szene selbst stärken“) kritisch.